

## Feinkonzept Praxisprojekt

**Modul:** Medienpädagogik und außerschulische Kunstpädagogik  
**Semester:** WS 20/21  
**Titel:** LipziArt Podcast  
**Studierende:** Drothee Trautmann, Johanna Asche



Abb. Logo Podcast

### Idee

Durch die Coronapandemie sind Kultureinrichtungen gezwungenermaßen geschlossen und die meisten Kunstwerke nicht länger zugänglich. Deshalb wollten wir für unser Medienpädagogisches Konzept die Kunstwerke nutzen, die sich im Außenraum befinden und damit noch immer erreichbar sind. Die Frage die wir uns gestellt haben lautete: „Wie können wir eine lebendige Kunstvermittlung am Original realisieren, ohne dabei selbst permanent vor Ort zu sein?“

Wir dachten zuerst Audioguides, die in Museen den Besucher\*innen ermöglichen sich selbst frei innerhalb der Ausstellung zu bewegen und dennoch gezielt ein pädagogisches Angebot anzunehmen um sich noch intensiver mit dem Werk auseinanderzusetzen. So kamen wir auf die Idee, mit einem auditiven Medium zu arbeiten und uns gefiel der Gedanke die Kunstwerke im Außenraum zu nutzen. Dennoch wollten wir uns nicht auf reine trockene Informationsvermittlung beschränken, sondern ein lebendiges Format entwickeln welches auch andere Aspekte eines Museumsbesuchs aufgreift, wie zum Beispiel Gespräche, Gedankenaustausch und den Impuls selbst kreativ zu werden. Aus diesen Überlegungen resultierte die Idee zu einem interaktiven Kunstpodcast. Der Name „LipziArt“ geht dabei auf die urkundliche Ersterwähnung Leipzigs als „urbs lipzi“ (Stadt der Linden) zurück.

### Umsetzung

In jeder Folge des Podcasts stellen wir ein Kunstwerk aus dem Leipziger Außenraum in den Mittelpunkt. Dabei legen wir großen Wert auf die Diversität der Werke, die sich im Spektrum von historischer Architektur, über politische Skulpturen hin zu Denkmälern oder sogar Street Art Pieces erstrecken können. Jede Folge orientiert sich dabei an einem groben Ablauf:

**1. Intro:** Im Intro stellen wir uns und das Konzept des Podcasts in wenigen Worten vor und verraten den Hörer\*innen den Standort des betreffenden Kunstwerks um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich die Folge direkt vor Ort anzuhören und das Werk in natura zu erleben. Alternativ verweisen wir auf unseren Instagram Kanal (lipzi\_Artpodcast) auf dem passend zu jeder Folge Bildmaterial des entsprechenden Kunstwerks bereit steht.

**2. Information:** Nach dem Intro folgt der Informationsteil, in welchem wir im Rahmen von 5 Fakten grundlegende Informationen zum Werk vermitteln. Diese dienen der aktiven Vermittlung von Wissen und bieten zudem die Grundlage für spätere Gespräche und Diskussionen. Dieser Part wird immer im Wechsel von einer von uns vorbereitet und vorgetragen und ist wie eine Art Impulsreferat zu verstehen.

**3. Rezeption und Gespräch:** Im Anschluss an den Informationspart kommen wir miteinander ins Gespräch und tauschen Gedanken und Meinungen zum Werk oder spezifisch dazu gestellten Fragen und Kontroversen aus. Dabei gibt es keinen festen Gesprächsablauf, thematische Abweichungen sind möglich und sogar erwünscht. Hierdurch möchten wir eine nahbare und offene Atmosphäre kreieren in der sich die Hörer\*innen eingeladen fühlen auch selbst über die gestellten Fragen nachzudenken und ihre Gedanken und Emotionen miteinander oder mit uns zu teilen.

**4. Impuls:** Zum Ende hin gibt es von uns noch einmal einen Impuls zur eigenen Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk oder einem bestimmten Thema. Dies kann in Form einer kreativen Aufgabe, eines Gedankenexperiments oder einer Frage passieren. Zudem erfolgt die Einladung an alle Hörer\*innen ihre Ergebnisse oder Gedanken mit uns und der „Community“ zu teilen.

## Ziel

Mit unserem Podcast möchten wir die Möglichkeit schaffen trotz der Pandemie-Maßnahmen eine aktive und lebendige Kunstbetrachtung am Original zu erleben. Außerdem wollen wir dazu animieren mit offeneren Augen durch die Welt zu gehen und Kunst überall dort wahrzunehmen wo sie uns im Alltag umgibt. Wir lenken die Aufmerksamkeit bewusst auf Kunstwerke, die im Alltag weniger wahrgenommen werden und schaffen außerdem ein Bewusstsein für die künstlerische und kulturelle Vielfalt der Stadt Leipzig. Zudem möchten wir einen Raum für ungezwungene und angeregte Gespräche und Debatten gestalten in dem sich jede\*r nach eigenem Ermessen einbringen kann und die Hörer\*innen ermutigen sich selbst auch kreativ mit den Werken auseinanderzusetzen.

## Methoden

Für die Ermutigung zur kreativen Auseinandersetzung ist vor allem der letzte Part des Podcasts angedacht. Hier sehen wir die Chance auch Folge für Folge unterschiedliche Rezeptionsmethoden anzuwenden und vorzuschlagen. Im folgenden werden die Rezeptionsimpulse der ersten beiden Folgen vorgestellt.

### Folge 1: Assoziationen darstellen

In der ersten Folge sprechen wir über die alte Leipziger Handelsbörse. Diese wird von vier großen Sandsteinfiguren geziert, die allesamt römische Gottheiten verkörpern. Wir sprechen über ihre Bedeutung und deren Relevanz für das Leipzig des 17. Jahrhunderts. Dann werfen wir die Frage auf, welche Sinnbilder es heute für Leipzig geben würde und ob wir sie Stadt immer noch mit den gleichen Werten in Verbindung bringen, wie die Erbauer der Handelsbörse. Es folgt der Impuls für die Hörer\*innen ihre Emotionen und Assoziationen mit Leipzig zum Ausdruck zu bringen. Dabei werden als kreative Mittel Fotografie, Zeichnung und Textarbeit vorgeschlagen.

### Was verbindest du mit Leipzig?

Erzähl uns von deinen Assoziationen, Lieblingsorten und was diese Stadt für dich besonders macht. Du kannst zeichnen, fotografieren oder auch einfach schreiben, wir freuen uns über deinen Beitrag!



@lipzi\_artpodcast

### Folge 2: Detail fotografieren

In der zweiten Folge ist das Thema der Jahrhundertsritt, eine Bronzeplastik von Wolfgang Mattheuer. Bei diesem Werk sollen die Hörer\*innen ein Detail das sie besonders interessiert oder fasziniert fotografieren und es so in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Im Anschluss kann ein Brief verfasst werden, adressiert an eine beliebige Person in dem die Fragen und Gedanken ausformuliert werden die man selbst zur entsprechenden Stelle hat.

## Fotografiere ein Detail des Jahrhundertschritts!

Das kann eine Stelle sein die dich verunsichert,  
aufregt oder dir besonders gut gefällt.  
Vielleicht findest du auch etwas,  
dass Fragen in dir hervorruft.  
Sende Jemandem das Foto und  
schreibe deine Gedanken dazu auf.  
Vielleicht entsteht ein Gespräch daraus?

Erzähl uns gern  
von deinen Erfahrungen!



@lpzi\_artpodcast

### **Vorgehensweise**

Zunächst haben wir uns dafür entschieden erst einmal zwei Folgen zu produzieren. Dafür haben wir uns zunächst auf Kunstwerke aus dem Leipziger Stadtzentrum konzentriert, da wir davon ausgehen, dass diese für die breite Masse am einfachsten zu erreichen sind, auch unter Berücksichtigung des 15 Km Radius. Danach folgten die fotografische Dokumentation und die Recherche zum jeweiligen Kunstwerk. Im Anschluss haben wir die Podcastfolgen aufgenommen. Dazu haben wir uns über Videotelefonie zugeschaltet und jeweils unsere eigene Tonspur aufgezeichnet. Diese wurden im Anschluss zusammen mit der Intro und Outro Musik zu einer kompletten Audiodatei zusammengeführt und exportiert. Die fertigen Folgen haben wir im Anschluss auf Soundcloud hochgeladen und darüber in Spotify integriert. Zu Jeder Folge haben wir einen Instagram Post vorbereitet, mit entsprechendem Bildmaterial und einem Aufgabenimpuls für die Zuhörer\*innen.

### **Material/ Technik**

Mikrofon: Røde NT2-A, Uhuru UM900 USB  
Software Schnitt und Aufnahme: Ableton Live 9 Suite, Audacity  
Fotografie: Sony Alpha 7 ii, Canon EOS 600D  
Bildbearbeitung: Lightroom CC 2021, Photoshop CC2021

### **Schwierigkeiten**

Die größten Schwierigkeiten die wir hatten entstanden aus der Pandemie Situation an sich. So konnten wir beispielsweise nicht im selben Raum aufnehmen und mussten mit der Technik und den Räumlichkeiten auskommen die wir zur Verfügung hatten. An ein paar Stellen mussten wir deshalb Abzüge in der akustischen Qualität machen, dennoch sind wir mit dem Endresultat sehr zufrieden.

Außerdem mussten wir auch mit unseren ganz persönlichen Schwierigkeiten umgehen. Wir haben gemerkt dass es garnicht so einfach ist locker und frei zu sprechen, im Bewusstsein dass gerade ein Mikrofon angeschaltet ist. Vor allem Doro brauchte einen Moment bis sie ihr Lampenfieber hinter sich lassen und die Kamera ausblenden konnte .

Ferner gab es ein paar zeitliche Verzögerungen aufgrund der Wetterlage. Um die Kunstwerke zu fotografieren mussten wir einen regenfreien Tag abwarten, an welchem sie nicht eingeschneit waren. Davon gab es in den letzten Wochen vor Projektabgabe nur sehr wenige.

Nicht unbedingt schwierig, aber auf jeden Fall zu beachten war, dass bei diesem Projekt einige zeitliche Verzögerungen dadurch entstehen können, dass viele einzelne Arbeitsschritte voneinander abhängig sind und erst nacheinander passieren können. Wir haben es aber trotzdem geschafft recht gut in der Zeitplanung zu bleiben.